

Galerie Neu

Linienstrasse 119abc
10115 Berlin

Tel.+49 (0)30 285 75 50
Fax. +49 (0)30 281 00 85
mail@galerieneu.com
www.galerieneu.com

Manfred Pernice >accrochage<
29.04.2021 – 05.06.2021

>accrochage< betitelt Manfred Pernice' achte Einzelausstellung in der Galerie Neu, in welcher neue Arbeiten sowie Werkreihen der vergangenen 15 Jahre gestellt werden. Anstelle ausgeleuchteter und abgeklärter Interieurs betreten Besucher*innen einen Ausstellungsraum als Quasi-Abstellkammer, in der sie vermeintlich Vertrautem begegnen. Pernice' bekannte Korpi wie die Dosen, Stapelungen, Casetten und Barrieren, die der Künstler im Laufe seiner 30-jährigen Praxis entwickelt hat, erfordern hier allein durch die Lichtbedingungen einen verschärften Blick. So verunsichern sie in ihrer neuartigen Inszenierung die tradierte Wahrnehmung, durch die einzelne skulpturale Körper üblicherweise als Selbstverständlichkeiten erkannt und erfasst werden. Pernice' Accrochage ist somit geprägt von Prozessen der Bestandsaufnahme, des Aussortierens, der Bearbeitung, der Wiederverwendung und der Neuauflage, sprich, von Organisation als Zäsur und als Reset.

Ähnlich seiner charakteristischweise relativierend wertenden Ausstellungstitel wie „Restepfanne“, „exscape“, „liquidation 2.2“ oder „neue Arbeiten“, impliziert Mp in >accrochage< eine zurückgenommene Geste des Zeigens. Hierdurch schafft der Künstler eine neue Distanzierung zur Form—jene des Alltags gleichwohl wie zu deren Verwendung und Wirkung innerhalb ihrer Formwelten an sich. Werke werden weniger aus- als vielmehr hingestellt, die sie konstituierenden Motive und Waren auf deren Eignung hin geprüft, eine multidimensionale Gegenwart zu fassen und zu reflektieren. Entsprechend eines physikalischen Superpositionsprinzips überlagern sich hier mehrere Dynamiken, ohne sich dabei gegenseitig zu blockieren. Es findet eine Geste des Gestus statt, eine „Schau des Schauens“¹ – Mp zeigt Manfred Pernice.

Angesichts der jüngsten zeitlichen und räumlichen Umstrukturierungen und Reorganisation von Wohnverhältnissen und Häuslichkeiten, ihrer Funktion und ihrer Inhalte, erfährt der kunsthistorisch etablierte Begriff und die Methode der Accrochage eine neue Dringlichkeit. Pernice' rekombinatorische Wiederaufführung spezifischer Werkserien und Themen spiegeln in diesem Sinne auch jene Verschiebungen des Ideals einer „Work-Life-Balance“ wider, welche gegenwärtig einem Zustand des sporadischen Schließens und Öffnens ausgesetzt ist. Mp konfrontiert seine hier zusammengeführten Ordnungssysteme der „Verdosung“, „Peilung“ und des „Breis“ mit einer infrastrukturellen Matrix aus Stacks, Clouds und Noise.

Manfred Pernice (*1963 in Hildesheim) lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte Grafik-Malerei an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig sowie Bildhauerei an der Hochschule der Künste in Berlin. Seit 2012 leitet er die Klasse „Objekt-Bild-Hauerei“ an der UdK Berlin. Pernice' Werke waren u.a. bei der Biennale Venedig, documenta, Skulptur Projekte Münster 07 zu sehen. Außerdem in internationalen Einzelausstellungen, beispielsweise dem Kunstmuseum St. Gallen, Institut D'Art Contemporain, Villeurbanne, Museum Ludwig, Köln und der Secession, Wien.

Begleitend zur Ausstellung entsteht eine Monographie. Diese sowie die Ausstellung sind freundlich unterstützt durch die Stiftung Kunstfonds im Rahmen von Neustart Kultur.



STIFTUNGKUNSTFONDS

¹ Götz, Klaus in: Ausst.-Kat. Manfred Pernice, Düren/Berlin, 2008